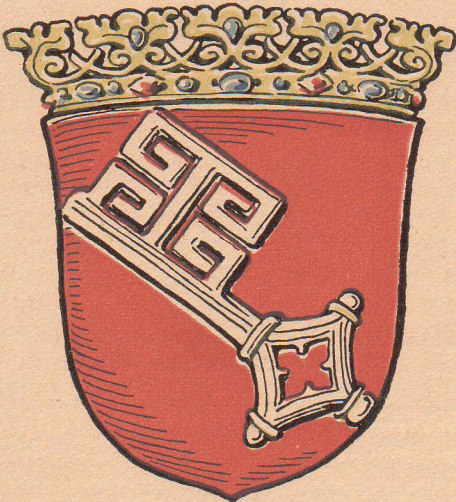
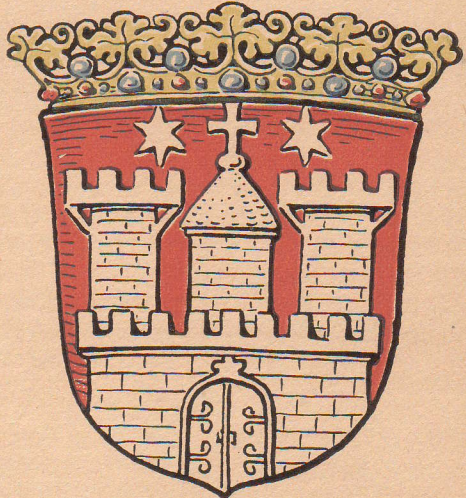


freie Hansestädte



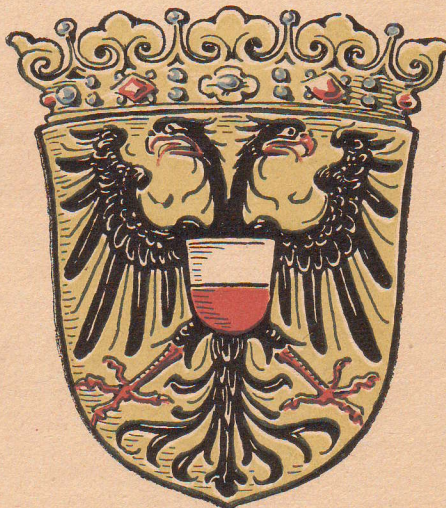
Bremen:

In Rot ein schrägrechts gelegter silberner Schlüssel mit aufwärts gekehrtem Bart.



Hamburg:

In Rot eine fensterlose silberne Burg mit geschlossenem Tor; über den Seitentürmen schwebt je ein silberner Stern.



Lübeck:

In Gold ein rotbewehrter schwarzer Doppeladler mit einem von Silber und Rot geteilten Herzschild. Die Wappen der Hansestädte werden hier vereint gegeben, nachdem sie früher aus technischen Gründen auf verschiedene Bogen verteilt waren.

Freie Hansestädte

Bremen. Der Freistaat hat 256 qkm Größe mit 338 846 Einwohnern. Er besteht aus der freien Hansestadt Bremen, aus der Stadt Vegesack und der durch hannoversches Gebiet davon getrennten, an der Mündung der Weser belegenen Stadt Bremerhaven.

In der ursprünglich von einem königlichen Vogte verwalteten Stadt gründete Karl der Große ein Bistum, das große Macht erlangte als das Erzbistum Hamburg damit vereinigt wurde und der hl. Ansgar (834-885) seinen Sitz hierher verlegte. Unter Kaiser Otto II. mußten die Erzbischöfe sich zu Herren der Stadt zu machen und allmählich ein über 5000 qkm großes Gebiet zu erwerben. Die Bürgerschaft erstarkte aber bald so, daß sie sich der geistlichen Herrschaft immer mehr entziehen konnte. Doch wurde erst 1646 von Kaiser Ferdinand die Reichsfreiheit anerkannt, nachdem längst die Reformation Eingang gefunden und 1645 der letzte der seit 1558 protestantischen Bischöfe vertrieben worden war.

Hamburg. Der Freistaat umfaßt 415 qkm mit 1152 523 Einwohnern, von denen über eine Million auf die freie und Hansestadt Hamburg, der Rest auf die Städte Bergedorf, Cuxhaven, Geesthacht und die Landbezirke kommen.

Bei der in karolingischer Zeit errichteten Burg erwuchs eine Stadt, die schon 834 zum Sitz eines Erzbischofs erhoben, 845 aber von Normannen verwüstet wurde. Auch später fiel die erneuerte Siedelung wiederholt in die Hände der Slaven und der Dänen. Erst als der Sachsenherzog Lothar im Jahre 1110 den Grafen Adolf I. von Schauenburg mit der Grafschaft Holstein-Stormarn belehnte, erwuchs ihr in diesem Grafen Hause ein kräftiger Schutz gegen die Raubzüge der Nachbarn. Sie überließen der Stadt unter einem von ihnen eingesetzten Landvogte die Stadtverwaltung und erwirkten vom Kaiser nuzbringende Freiheiten für sie. Bei dem Siegeszuge König Waldemars von Dänemark mußte sie sich einige Jahre unter dessen Statthalter, den Grafen von Orlamünde beugen, kam aber 1225 wieder an die schauenburgischen Grafen. Ein reger Handel brachte die Stadt zur Blüte; 1302 erwarb sie Ritzbüttel und andere Orte, 1420 eroberte sie in Gemeinschaft mit Lübeck die Vierlande und Bergedorf. Nachdem sie 1461 dem Könige von Dänemark hatte huldigen müssen, wurde sie 1510 von Kaiser Maximilian als Reichsstadt anerkannt. Vom 30jährigen Kriege wurde Hamburg zwar nicht unmittelbar berührt, aber durch die Verödung seines Hinterlandes doch schwer geschädigt; weit mehr aber durch die Franzosen die 1806 einzogen und bis 1814 Land und Leute aufs schwerste bedrückten.

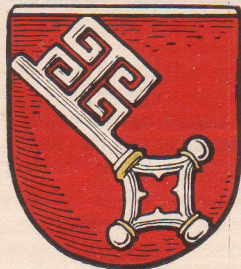
Lübeck. Der Freistaat ist 298 qkm groß, hat über 120 000 Einwohner und besteht aus der freien und Hansestadt Lübeck und der Stadt Travemünde, sowie einer Reihe von Einzelteilen.

Die um das Jahr 1000 erwähnt werdende Stadt wurde 1138 von den Rugiern zerstört, worauf Graf Adolf II. von Holstein 1143 südlich davon eine neue Stadt erbaute, die er aber bald dem Herzoge Heinrich dem Löwen überließ. Nach des Herzogs Sturz erzwang Kaiser Friedrich I. ihre Huldigung. König Waldemar nahm 1201 auch Lübeck, das sich aber 1225 von ihm freimachte und darauf von Kaiser Friedrich II. 1226 zur Reichsstadt erhoben wurde. Diese suchte sich nun planmäßig durch Bündnisse mit anderen Städten zu kräftigen; namentlich aus dem 1241 geschlossenen Bunde mit Hamburg entstand jene gewaltige Einigung der Städte, die Hanse, die unter dem Vororte Lübeck im Mittelalter den Land- und Seehandel sicherte und dadurch für die Hanseaten die Quelle großen Wohlstandes wurde. Einst so stark, daß sie siegreich mit Königen kriegten konnte, untergraben vom 15. Jahrhundert ab Eifersucht und Uneinigkeit, das Anwachsen der holländischen und englischen Seemacht und die Anbahnung neuer Handelswege die Macht der Hanse so, daß von den 77 Städten, die 1367 Dänemark den Krieg erklärt hatten, schon zu Ende des 17. Jahrhunderts nur mehr diese drei den stolzen alten Namen tragen.

Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck

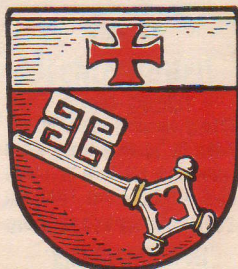
— Bremen —

freie Hansestadt Bremen



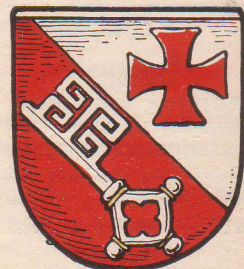
: Bremerhaven :

freistaat Bremen



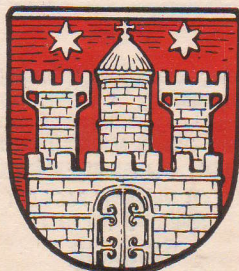
⌘ Vegesack ⌘

freistaat Bremen



⌘ Hamburg ⌘

freie und Hansestadt Hamburg



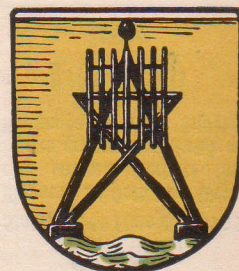
: Bergedorf :

freistaat Hamburg



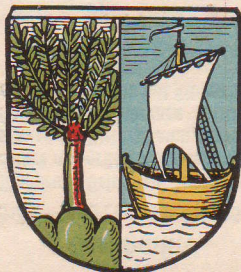
: Lurhaven :

freistaat Hamburg



: Geesthacht :

freistaat Hamburg



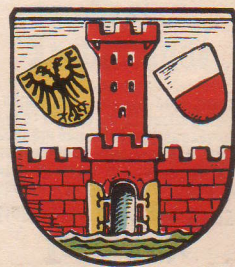
— Lübeck —

freie und Hansestadt Lübeck



: Travemünde :

freie und Hansestadt Lübeck



Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck

- 1 Bremen** .♦. freie Hansestadt, 294 966 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein schrägrechts, mit dem Barte aufwärts gestellter silberner Schlüssel.
 Das 1234 gebrauchte Hauptsegel zeigt auf zwei Sesseln einander zugewendet sitzend Karl den Großen und den Bischof Willehad, dem er das neugegründete Bistum anvertraut hatte. Mit der einen Hand hält der Bischof den Stab, der Kaiser die Weltkugel, mit der anderen heben beide zusammen das Modell des gemeinsam erbauten Domes empor. Das zweite Hauptsegel (1366) zeigt beide Figuren hersehend nebeneinander auf einer Bank; jetzt hält der Kaiser Szepter und Reichsapfel, der Bischof Schwert und Schlüssel in den Händen. - Der städtische Schlüssel schild erscheint erst seit der Mitte des 14. Jahrhunderts in den Sekreten, und zwar zu Füßen des thronenden Bischofs. Bei dem zweiten Sekret (1459) ist aus der Bischofsmütze eine Tiara und damit aus dem Bischof der hl. Petrus, der Schuhhellige des Domstifts geworden; dem auch sein Schlüssel in die Hand gegeben ist. Nach der Mitte des 16. Jhdts. steht in den Siegeln nur der Schlüssel schild, manchmal von zwei Löwen gehalten. Am 17. Nov. 1891 erließ der Senat ausführliche Vorschriften über das Wappen.
- 2 Bremerhaven** .♦. Stadt, 23 896 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter silbernem Schildhaupt, in dem ein breitendiges rotes Kreuz schwebt, in Rot der schrägrechts liegende silberne Bremer Schlüssel.
 An der Mündung der Geeste in die Weser hatte König Karl XI. von Schweden 1674 eine Stadt gegründet und ihr den Namen Carlsburg gegeben. Der Ort gedieh nicht. Im Jahre 1826 begann Bremen hier Häfen auszuheben. Nun entwickelte sich die Siedelung so rasch, daß sie bald Stadtrechte und am 3. August 1880 obiges Wappen erhielt. Vorher hatte eine wehende Flagge mit dem von Löwen gehaltenen bremischen Wappen in den Siegeln gestanden.
- 3 Wegesack** .♦. Stadt, 4360 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Schrägrechts geteilt von Silber und Rot, oben ein schwebendes, breitendiges rotes Kreuz, unten der schrägrechts gelegte silberne Schlüssel von Bremen.
 Als bremisches Amt hatte der Ort den Schlüssel im Siegel gehabt. Als er 1850 Stadt geworden, setzte man ein freischwebendes rotes Kreuz, das sogenannte Hanseatenkreuz, hinein. Seit 1880 führt die Stadt obiges Wappen.
- 4 Hamburg** .♦. freie Hansestadt, 1079 126 Einw. (1925) .♦. Wappen: In Rot eine dreifüßige fensterlose silberne Burg mit geschlossenem Tore, über den seitlichen Zinnentürmen schwebt je ein silberner Stern.
 Das ist das Bild des noch erhaltenen Stempels vom vierten Hauptsegel, der im 14. Jahrhundert entfallen ist und bis ins 19. Jahrhundert gebraucht wurde. Die früheren, mit dem Jahre 1242 einsetzenden großen Siegel sind sehr ähnlich. Dagegen sind bei den schon von 1306 an zuerst als Rücksegel gebrauchten Sekreten die Formen der Burg weit mannigfaltiger. Hier kommt (1318) auch einmal das auf Hamburger Münzen so gewöhnliche holsteinische Nesselblatt über der Burg schwebend vor, das an die ehemalige Abhängigkeit von den Grafen von Holstein erinnert.
- 5 Bergedorf** .♦. Stadt, 18 320 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber nebeneinander drei grüne Hügel, aus denen je ein natürlicher Eichenbaum wächst.
 Das um das Jahr 1400 geschnittene SIGILLVM OPIDI BARGHARDOR (1) zeigt auf einem Dreieck drei Bäume mit eigenförmlich geschwungenen Stämmen, schwerlich Eichen, wie sie doch alle späteren Siegel zeigen. Im Jahre 1885 befestete man die Stämme mit den Schilden von Sachsen-Lauenburg, Hamburg und gespalten von Hamburg und Lübeck, um damit die Stadtgeschichte heraldisch zu erzählen; jetzt wird das alte Bild wieder geführt.
- 6 LUXHAVEN** .♦. Stadt, 17 648 Einw. .♦. Wappen: In Gold über Wellen eine schwarze Seebake.
 Die Kugelbake (aus Balken gezimmertes Gerüst) ist das Zeichen, das dem von See kommenden Schiffer die Einfahrt in die Elbe anzeigt. Das Wappen wurde vor einigen Jahren erst geschaffen.
- 7 Geesthacht** .♦. Stadt, 4943 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Silber auf grünem Dreieck ein natürlicher Weidenbaum, hinten in Blau auf silbernen Wellen ein goldener Kahn mit silbernem Segel.
 Die Gemeinde Geesthacht in der Hamburger Landherrenschaft Bergedorf wurde vor einigen Jahren zur Stadt erhoben und erhielt im April 1928 obiges Wappen.
- 8 Lübeck** .♦. freie Hansestadt, 120 788 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Doppeladler, dessen Brust mit einem von Silber und Rot geteilten Herzschild belegt ist.
 Die Siegel der Hansestadt beginnen mit dem Jahre 1230. Sie zeigen auf Wellen ein Segelschiff in dem zwei Männer sitzen, von denen einer die Rechte gen Himmel streckt, der andere das Steuer führt. Ebenso ein zweiter und dritter Stempel, der 1280 vom Magister Alexander, Bildschneider und Maler, gefertigt wurde. Auf letzterem zeigt die Flagge bereits die Teilung (von Silber und Rot) die der Brustschild des Adlers der späteren Siegel aufweist (Hanseflagge). Die Sekrete (seit 1256) zeigen den Kaiser thronend mit dem Szepter in der einen und dem Reichsapfel in der anderen Hand. Erst im 16. Jahrhundert beginnt der Reichsadler das Kaiserbild allmählich aus dem Siegel zu verdrängen.
- 9 Travemünde** .♦. Stadt, 2164 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber über Wasser eine rote Zinnenmauer mit Torturm, oben der Doppeladler und der geteilte Schild von Lübeck, beide rechtshin.
 Im 14. Jahrhundert kaufte Lübeck den Hafenort Travemünde vom Grafen von Holstein. Als die Gemeinde 1872 ihre Selbständigkeit erlangte, erscheint obiges Wappen in ihrem Siegel.